

SO *persönlich*

Offizielle Mitgliederzeitschrift, Nr. 1, Januar/Februar 2024, 92. Jahrgang

NEIN zu 1:85

Jetzt vormerken!

Abgeordnetenversammlung
am Freitag, 5. April 2024

Angestelltentag
am Mittwoch, 21. August 2024

Jetzt anmelden zum
Anlass mit der
Baloise Bank. Seite 8

Unsere Abstimmungsempfehlung

ab Seite 3

 **Solothurnischer
Staatspersonal
Verband**

In dieser Ausgabe

NEIN zu SO SCHLANK. SO STARK.
(1:85-Initiative)
Seite 3

Jahresbericht 2023
Seite 9

PKSO: Bemerkungen zu den
Neuerungen im Vorsorgereglement
Seite 20

Pensionierten-Essen in der
La Couronne Solothurn
Seite 22

Informationen aus den Sektionen
Seite 26



Impressum

Obligatorisches Organ des Solothurnischen Staatspersonal-Verbandes und seiner Unterverbände Solothurn, Grenchen, Balsthal, Olten, Dorneck-Thierstein, Solothurner Kantonsschullehrerinnen und Kantonsschullehrer-Verband, Solothurnischer Kantonalverband der Lehrkräfte an Berufsschulen, Wegmacherverband, Personalverband soH, Personalverband Polizei Kanton Solothurn, Freiheitsentzug.

SOpersönlich erscheint sechs Mal im Jahr (Januar, März, Mai, Juli, September und Dezember). Manuskripte und Beiträge sind rechtzeitig an die Redaktion zu richten.

Abonnement jährlich CHF 30.-
www.staatspersonal.ch

Verbandssekretariat,
Redaktion und Rechtsauskunft:
Dr. iur. Pirmin Bischof
Rechtsanwalt und Notar
St. Niklausstrasse 1
4500 Solothurn
Telefon 032 333 33 11
Fax 032 333 33 12
bischof@law-firm.ch

Layout, Satz, Druckvorstufe:
c&h konzepte werbeagentur ag
Biberiststr. 8g, 4500 Solothurn
Telefon 032 621 22 75
info@werbekonzepte.ch

Druck und Vertrieb:
Druckerei Herzog AG
Gewerbestrasse 3
4513 Langendorf
Telefon 032 622 40 58
info@herzogdruck.ch

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
2. April 2024**

Mitglied werden?

Nichts einfacher als das! Füllen Sie den Talon aus und senden Sie ihn ein!

Solothurnischer Staatspersonal-Verband
Dr. iur. P. Bischof
Müllerhof, St. Niklausstrasse 1
4500 Solothurn
Fax 032 333 33 12

.....
Ich bewerbe mich als Mitglied der Sektion

Name, Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Tel. Geschäft

Tel. privat

Fax

E-Mail

Geburtsdatum

Datum Eintritt in Staatsdienst

Arbeitsort, Funktion

Lohnklasse

Pensum

Ich wünsche keine Werbung

Datum, Unterschrift

NEIN zu SO SCHLANK. SO STARK. (1:85-Initiative)

Abstimmungsempfehlung – NEIN zu SO SCHLANK. SO STARK. (1:85-Initiative)

Die Geschäftsleitung empfiehlt Ihnen, wie die Regierung und die Mehrheit des Kantonsrates, die «1:85-Initiative» am 3. März abzulehnen.



Mirco Müller, Präsident

- Die Volksinitiative fordert, dass die Anzahl der Angestellten des Kantons Solothurn das Verhältnis eines oder einer Vollzeitarbeitenden auf 85 Einwohnerinnen und Einwohner nicht überschreitet. Die Mehrheit des Kantonsrats und der Regierungsrat lehnen die Vorlage ab, da der Kanton bereits heute eine schlanke und effiziente Verwaltung hat, die Verhältniszahl von 1:85 zu starr ist, ein Abbau von über 140

Stellen und eine massive Reduktion von staatlichen Leistungen die Folge ist – was auch Auswirkungen auf die Gemeinden hat –, staatliche Aufgaben an externe Dienstleister vergeben werden müssen und die Arbeitgeberattraktivität erheblich vermindert würde. Diese Auffassung teilen wir!

- Rennpferde statt Amtsschimmel! Diese pauschale Aussage und die damit verbundene Botschaft der Initianten ist niveaulos und erbärmlich. Sie vermittelt dem Volk, dass die Kantonsangestellten faul, langsam und kleinlich sind. Eine unverschämte Unterstellung, welche weder nachgewiesen noch belegt ist. Im Gegenteil!

- Immer von Wertschätzung gegenüber der Arbeit der Kantonsangestellten zu sprechen und anschliessend mit einer solchen Botschaft einen Abstimmungskampf zu führen, ist eine Frechheit an sich. Diese dreiste Art bedarf einem klaren Zeichen seitens des Personals!

Die Geschäftsleitung hat deshalb an ihrer Sitzung vom 24. Januar 2024 beschlossen, dem Komitee «Nein zu 1:85» beizutreten und sich aktiv am Abstimmungskampf zu beteiligen. Nebst dem Solothurnischen Staatspersonal-Verband gehören auch der Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO), der Schweizerische Verband des Personals der öffentlichen Dienste (vpod), der Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte, Sektion Solothurn (VSAO), der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner, Sektion Aargau/Solothurn (SBK) sowie die Sozialdemokratische Partei Kt. Solothurn und die Grüne Partei Kt. Solothurn dem Komitee «Nein zu 1:85» an. Als Komitee-Vertreter wurde Hans-Peter Marti, FDP, alt Oberrichter, Mitglied der Geschäftsleitung und Präsident der Sektion Dorneck-Thierstein, bestimmt. Zudem wurde für den Abstimmungskampf eine eigene Crowdfunding-Plattform eingerichtet.



wemakeit.com/projects/nein-zu-1-85

Die Geschäftsleitung des Solothurnischen Staatspersonal-Verbandes empfiehlt allen die Volksinitiative «SO schlank. SO stark. (1:85-Initiative)» aus folgenden Gründen abzulehnen:



Mirco Müller

Präsident

«Nein zur unrealistischen 1:85-Initiative! Ein Leistungs- und Stellenabbau schadet uns allen und kostet am Ende mehr.»



Dr. iur. Corinne Saner

Vize-Präsidentin

«Nein zum Abbau von Stellen in der Justiz. Die Folge wäre, dass Verfahren noch länger dauern würden als heute schon. Das schadet allen.»



Dr. iur. Pirmin Bischof

Sekretär

«Nein zur Abbauintiative 1:85. Klüger ist der Abbau der Bürokratie für Polizei, Verwaltung, Lehrkräfte und Pflegende, damit sie ihren eigentlichen Job wieder machen können.»



Markus Grenacher

Kassier

«Der Kanton Solothurn hat heute schon weniger Kantonsangestellte pro Kopf der Bevölkerung als unsere Nachbarkantone. Schlank sind wir heute schon, magersüchtig wollen wir nicht werden.»



Stephan Lingg

«Unser Kanton ist heute schon auf Platz 4 von 26 Kantonen, was die Effizienz der Verwaltung betrifft. Totsparen nützt niemandem.»



Markus Tschopp

«Ein radikaler Stellenabbau in den Schulen schwächt die Bildungsqualität unserer Kinder und Jugendlichen.»



Ciurlia Chiara

«Nein zur Abbauintiative. Der Kanton würde als Arbeitgeber unsicherer und unattraktiver. Das schadet allen.»



Fabian Kammer

«Nein zum Abbau von Lehrstellen. Leidtragende sind die Schülerinnen und Schüler.»



Christian Guggi

«Die Studie der Universität Luzern ist klar: Nur 3 Kantone haben noch weniger Kantonsangestellte pro Kopf der Bevölkerung als Solothurn. Nein zum Leistungsabbau!»



Sarah Etter

«Nein zum Leistungsabbau beim Kanton. Dies schadet der Bevölkerung und dem Wirtschaftsstandort Solothurn.»



Hans-Peter Marti

«Nein zur wohlklingenden Initiative ohne jegliche Lösungsvorschläge. Dem Staat stehen schlauere Mittel zur Steuerung des Personalbestandes zur Verfügung als der Rasenmäher.»



Patrick Amrein

«Nein zum Leistungsabbau des Kantons. Dann müssten die Gemeinden dies tun und die Steuern erhöhen.»



André Grolimund

«1:85 ist der falsche Ansatz, weil damit nicht Stabsfunktionen reduziert werden, sondern an der Front gekürzt wird. Dienstleistungen gegenüber der Bevölkerung werden reduziert.»



Urs Huber

«Solothurn ist erwiesen bereits schlank. Nein zu einem Kanton mit noch weniger Personal für immer mehr Aufgaben»

Teilen Sie die Abstimmungsempfehlungen und die Crowdfunding-Plattform unter ihren Familienangehörigen, Bekannten und Freunden. Machen Sie auf das wichtige NEIN zu 1:85 aufmerksam und geben Sie am **3. März 2024** ihre Stimme ab.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement! ■

RAIFFEISEN



Jetzt
Beratungstermin
vereinbaren.

Träumen Sie von einem Eigenheim?

Der Kauf eines Eigenheims ist eine Entscheidung von grosser Tragweite. Wir beraten Sie gerne persönlich.

Wir machen den Weg frei



**WENIGER
POLIZEI
= WENIGER
SICHERHEIT**

**NEIN
zu 1:85**



Jetzt vormerken!

**Abgeordnetenversammlung am Freitag, 5. April 2024, 17 Uhr
im Kantonsratssaal, Rathaus Solothurn.**

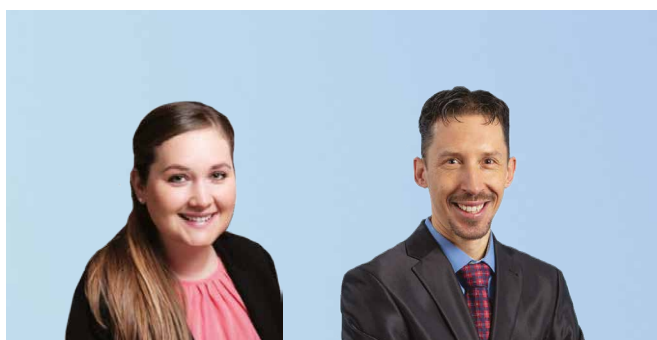
Die Abgeordneten erhalten eine schriftliche Einladung zu gegebener Zeit!

CREDIT SUISSE 

Unsere Kunden. Unser bestes Investment.

Die optimale Anlageberatung ist die ganz persönliche. Deshalb bieten wir jedem unserer Kunden nicht nur Fachwissen, sondern vor allem auch Zeit, Leidenschaft und ein offenes Ohr. Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei.

Credit Suisse (Schweiz) AG
Wengistrasse 2
4500 Solothurn
credit-suisse.com



Fabienne Knuchel
Hypotheken-Expertin
Solothurn
032 624 52 13

Simon Bürki
Berater Private Banking
Solothurn
032 624 52 88

Einladung Vorsorge- und Vermögensanlass

Unsichere Zeiten: Wie sichere ich mein Einkommen und Vermögen für die Zukunft?

Krieg in Europa, Energiekrise, Preissteigerungen bei Krankenkassen, Lebensmitteln und Strom. Was ist mit meiner Rente, meinem Haus, meinem Vermögen? Unsere Experten geben Ihnen wertvolle Informationen und Tipps.



Datum Montag, 29. April 2024, ab 18.15 Uhr

Ort La Couronne Hotel Restaurant, Hauptgasse 64, Solothurn

Programm

18.15 Uhr Eintreffen der Gäste

18.30 Uhr Begrüssung und Einführung
Mirco Müller, Präsident Solothurnischer Staatspersonal-Verband

18.40 Uhr Was passiert in AHV und Pensionskasse? Will ich Kapital oder Rente?
Brauchen wir einen Erbvertrag oder Testamente? Und sonst?
Pirmin Bischof, Sekretär Solothurnischer Staatspersonal-Verband

19.00 Uhr Finanzplanung unabhängig vom Alter.
Wie plane ich meine Vorsorge- und Vermögenssituation aktiv?
Jean-Claude Frey, Finanzplanungs-Experte, Baloise Bank AG

19.30 Uhr Fragen, Diskussion

19.40 Uhr Schlusswort
Urs Pfluger, Leiter Kunden und Vertrieb, Baloise Bank AG

Im Anschluss zur Präsentation laden wir Sie herzlich zu einem Apéro und einem angeregten Austausch ein.

Wir bitten Sie, sich mit dem folgenden Link oder QR-Code für den Anlass anzumelden:



spa2024.events.baloise.ch

Haben Sie Fragen? Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren:
Bernhard von Allmen, Baloise Bank AG, 058 285 32 52, bernhard.von_allmen@baloise.ch



Jahresbericht 2023

Der Teuerungsausgleich erwacht aus dem Dornröschenschlaf

Nach Jahren von Nullteuerung und sogar Negativzinsen ist in den letzten beiden Jahren auch für das Kantonspersonal die Teuerung und damit der Teuerungsausgleich wieder schlagartig ins Blick- und Kampffeld gerückt. Der «Ausgleich» beträgt 2023 1,5% und 2024 2,0% und ist damit klar kein voller Teuerungsausgleich.



Mirco Müller, Präsident und Dr. Pirmin Bischof, Sekretär

Nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine 2022 mit einem Aggressionskrieg im Osten Europas, der bereits Hunderttausende Tote gefordert hat und immer noch andauert, hat 2023, nach einem bestialischen Überfall von Hamas-Terroristen auf Israel, Israel den Gazastreifen angegriffen. Auch dieser opferreiche Krieg dauert immer noch an. Die Welt ist 2023 ein Stück unsicherer geworden. In der Schweiz gewannen SVP, SP und Mitte bei den eidgenössischen Wahlen leicht hinzu, Grüne, Grünliberale und FDP verloren; insgesamt ist aber Stabilität angesagt. Die Börsen erholten sich gegenüber dem Baisse-Jahr 2022, die Wirtschaft begann sich aber abzukühlen. Teuerung und Zinsen sind zunächst merklich gestiegen, um sich gegen Jahresende 2023 wieder abzuschwächen. Der Bundesrat steht vor einem neuen Mandat zur Normalisierung unseres Verhältnisses mit der EU, unserem wichtigsten Handelspartner; mit unsicherem Ausgang. Die Bundesfinanzen verschlechterten sich dramatisch. Der Kanton hat zwar 700 Millionen auf der hohen Kante, vor allem dank Finanzausgleich und Nationalbankmillionen, steht aber ebenfalls vor grösseren Defiziten, wiederum wegen des möglicherweise andauernden Wegfalls der Nationalbankgelder.

All das hat Auswirkungen auf die solothurnische Personalpolitik. Nach Jahren der Null-Teuerung ist die Frage des Teuerungsausgleichs bereits 2022 wieder zum Verhandlungs- und Streitthema geworden. Nach 1,5 Prozent im Vorjahr konnte auf den 1.1.2024 keine Einigung erzielt werden: Der

Regierungsrat sprach 2,0 Prozent, was unbestrittenermassen die Teuerung nicht deckt. Unmutsbezeugungen und -massnahmen der Personalverbände spiegeln die Unzufriedenheit in weiten Kreisen des Personals.

Die Forderung der Verbände nach Verbesserung der Arbeitsbedingungen findet inzwischen (Stichwort Fachkräftemangel) auch breite Unterstützung in der Bevölkerung. 2021 war bekanntlich die Pflegeinitiative angenommen worden. Die Umsetzung verläuft zäh. Mit der Forderung nach vollständiger Entschädigung der sogenannten «Umkleidezeit» konnten die Verbände zuerst nur einen kleinen Teilerfolg erzielen. Wir entschlossen uns daher, Klage einzureichen. Der Prozess läuft, steht aber vor einem guten Abschluss. Zudem konnte neu Einigkeit über Verbesserungen der Inkonvenienz-, Pikett- u. Präsenzentschädigungen bei Spitälern, Polizei, Anstalten und Wegmachern erzielt werden (s. u. S. 10).

Apropos Fachkräftemangel: In immer mehr Bereichen, von Verwaltung, Schulen und Spitälern können Stellen nicht mehr adäquat besetzt werden. Wenn der Kanton Solothurn als Arbeitgeber konkurrenzfähig bleiben will, so sind die von unserem Verband geforderten Verbesserungen nicht einfach eine leere gewerkschaftliche Forderung, sondern müssen für den Arbeitgeber ein Gebot der Stunde sein.

Politische Unsicherheiten verstärken das persönliche Bedürfnis nach Rechtssicherheit. Erneut deutlich mehr Mitglieder als im Vorjahr profitierten 2023 von der Gratis-Rechtsberatung und dem unentgeltlichen Rechtsschutz unseres Verbandes. Als Mitglied haben Sie bekanntlich Anspruch auf unentgeltliche Rechtsberatung im Umfang von drei Stunden pro Jahr – auch für private Rechts-

probleme (s.u.S. 13) und zudem vollen Rechtsschutz bei Arbeitsstreitigkeiten. Das eigentliche Highlight für den Verband und viele Mitglieder war das 2022 gestartete grosse Flottenrabattprogramm bei Autokäufen. Verbandsmitglieder können bei mittlerweile 24 Automarken bei Kauf oder Leasing eines Personenwagens von Rabatten von teilweise über 20 Prozent profitieren. Die bisherigen Erfahrungen sind ausgesprochen positiv (s.u.S. 12).

1. Mitglieder- und Sektionsbestand

Der Mitgliederbestand betrug per 31.12.2023 3848 Personen, was ein Zuwachs von 61 Personen bedeutet. Dies ist eine beeindruckende Mitgliederzahl, was uns sehr freut und anspricht.

2. Verbandsangelegenheiten

2.1 Abgeordnetenversammlung

Am 31.3.2023 fand die Abgeordnetenversammlung im Kantonsratssaal statt. Rekordverdächtige 125 Abgeordnete haben teilgenommen. Alle Anträge der Geschäftsleitung wurden angenommen. Die Geschäftsleitung wurde für die nächsten 2 Jahre mit drei neuen Mitgliedern ergänzt.

2.2 Geschäftsleitung

2.2.1 Zusammensetzung

Die Geschäftsleitung setzte sich im Verbandsjahr wie folgt zusammen:

Mirco Müller, Präsident | Dr. Corinne Saner, Vizepräsidentin | Dr. Pirmin Bischof, Sekretär | Markus Grenacher, Kassier | Stephan Lingg | Urs Huber | Susanna Christen Muralt | Christian Guggi | Fabian Kammer | Patrick Amrein | André Grolimund | Hans-Peter Marti und neu Chiara Ciurlia, Sarah Etter und Markus Tschopp.

2.2.2 Allgemeine Personalanliegen

Die Geschäftsleitung behandelte in 10 Plenarsitzungen und mehreren Untergruppensitzungen nebst einer Reihe anderer Personalanliegen folgende Geschäfte:

- **Umkleidezeit Spitäler:** Nach gescheiterten gütlichen Verhandlungen erhoben die Verbände namens von 154 Klägerinnen und Klägern Klage vor Verwaltungsgericht auf zukünftige und rückwirkende Einführung einer Umkleideent-

schädigung. Die Klage ist hängig. Einigungsgespräche laufen.

- **Erhöhung Inkonvenienz-, Pikett- und Präsenzenschädigung (s.o.S. 9):** Entschädigungen für Nacht- und Sonntagsarbeit sowie für Pikett- und Bereitschaftsdienst wurden seit Einführung des GAV 2005 den erhöhten Belastungen in diesen Diensten nie angepasst. Nicht einmal die Teuerung wurde ausgeglichen. Hier hat unser Verband den Hebel angesetzt. Nach umfangreichen Verhandlungen zunächst in der GAVKO und dann mit dem Regierungsrat direkt konnte 2023 Einigkeit darüber erzielt werden, dass insbesondere die Pikett- und Bereitschaftsentschädigungen auf 2024 deutlich erhöht werden. Da Detailbereinigungen noch laufen, ist mit einem rückwirkenden Inkrafttreten auf 1.1.2024 zu rechnen.
- **Flexibilisierung bei Inkonvenienzen:** Unser Verband setzt sich dafür ein, dass das heute recht starre System der Inkonvenienzentschädigungen für Polizei, Spitäler, Anstalten und Wegmacher flexibilisiert wird. Insbesondere sollte der/die Mitarbeitende die Wahl haben, ob er/sie diese Entschädigung als Zeitgutschrift oder in Geld wünscht. Diesbezügliche Verhandlungen laufen.
- **Flexibilisierung Pensionierung zwischen 60 und 70:** Im Zuge der Reformen von AHV und BVG auf Bundesebene (der Sekretär gehört der zuständigen Ständeratskommission an) wird eine solche Flexibilisierung kommen. Unser Verband unterstützt es, die freiwillige Längerarbeit nach 65 zu ermöglichen, jedoch natürlich ohne das allgemeine Rentenalter anzuheben. Der nächste Schritt ist die Volksabstimmung über die BVG-Revision, die diese Flexibilisierung nach der 2022 angenommenen AHV-Revision ebenfalls bringt.
- Lohnverhandlungen (s.u.S. 14)
- Lohnvergleiche mit Vergleichskantonen Verwaltung, Polizei, Lehrerschaft, Spitäler
- Befristete Anstellung bei Schwangerschaft und Mutterschaft: Nach einem ersten Scheitern konnte hier 2023 eine Einigung erzielt werden. Betroffene Frauen, die nicht unbefristet angestellt sind, sind bekanntlich heute deutlich diskriminiert.
- Betreuungsurlaub
- Aufteilung GAV
- Überprüfung des Personalrechts
- Markttauglichkeit des Lohnsystems
- Kaderlöhne
- Solidaritätsbeiträge

- Besonderer Teil SGV
- Mobile Arbeit
- Entschädigung für Dienstfahrten
- Abgeltung von Privatfahrten mit persönlich zugeordneten Dienstfahrzeugen
- Weiterentwicklung Dienstleistungen
- Angestelltentag
- Vorbereitung und Durchführung Abgeordnetenversammlung (s.o. S. 10)
- Weiterführung der Senkung der Mitgliederbeiträge um CHF 10.-
- Kollektivverträge Banken u. Krankenkassen (s.unten)
- Flottenrabatte bei Autokauf (s. u. S. 12)

2.3 Mitglieder-Prämienrabatte bei Krankenkassen vermindern Prämienschock

Die Krankenkassenkollektivverträge des Staatspersonal-Verbandes konnten mit unseren drei Partnern auf den 1.1.2024 neu ausgehandelt werden. Wegen Aufsichtsbestimmungen der Schweizerischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) werden die Kassen teilweise weiterhin gezwungen, ihre Rabatte an unsere Verbandsmitglieder zu reduzieren oder in einigen Fällen ganz aufzuheben. Der Sekretär ist hier in engem Kontakt mit den Partnern.

Ein Erfolgsmodell bleibt das Krankenkassenkollektiv aber weiterhin, gerade auch nach den Prämienschöcks von 2022 und 2023. Es bietet bis zu 20 Prozent Prämienrabatt für Mitglieder und ihre Familien bei den Zusatzversicherungen unserer Partner. Unsere Kollektivkrankenversicherungsverträge mit CSS, Visana und Helsana sind seit Jahren ein Trumpf für unseren Verband, da er für unsere Mitglieder und ihre Familien zu erheblichen Prämieneinsparungen gegenüber der Einzelversicherung führt: «Gleiche Krankenkasse und gleiche Leistungen, aber tiefere Prämien» ist unser Motto. Im Bereich der Grundversicherung sind zwar Rabatte grundsätzlich nicht mehr möglich, dennoch sind die Angebote der Versicherer bereits in diesem Segment sehr unterschiedlich. Die Rabatte bei den Zusatzversicherungen sind für die Mitglieder und die Familien zum Teil geblieben oder teilweise leicht reduziert worden.

Durch die Konkurrenz zwischen unseren drei Kollektivvertragspartnern CSS, Visana und Helsana haben unsere Mitglieder die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Offerten auszuwählen.

Details: www.staatspersonal.ch

Wichtig: Bei einem Verbandsaustritt verlieren Sie und Ihre Familie die Rabattberechtigung automa-



tisch. Pensionierte hingegen, die Verbandsmitglieder bleiben, behalten die Rabatte.

2.4 Rabatte auf Hypothekarzinsen dank StPV-Kollektivvertrag

Ebenfalls ein Erfolgsmodell. Bereits ca. 500 Mitglieder und Hauseigentümer profitieren von diesem Angebot! Dank dem StPV-Kollektiv profitieren unsere Mitglieder von zusätzlichen Rabatten. Als erster Berufsverband schloss unser Verband mit gegenwärtig drei Partnerbanken, nämlich der Baloise Bank, Crédit Suisse und Raiffeisen einen Kollektivhypothekervertrag. Dank diesem Vertrag erhalten Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, die unserem Verband angehören, bei den drei genannten Banken Rabatte von 0,25 % für variable und Festhypotheken auf den täglich publizierten Zinssätzen. Der Wechsel zu einer unserer Verbandsbanken für eine durchschnittliche Einfamilienhaushypothek von 350 000 Franken kann jährlich Zinseinsparungen von mehreren hundert oder gar tausend Franken bedeuten. Gut zehn Jahre nach dem Start kann das Projekt als voller Erfolg gewertet werden, umfasst es doch inzwischen ein Hypothekervolumen von über 150 Millionen Franken. Über Einzelheiten orientiert unsere Webseite: www.staatspersonal.ch

2.5 Flottenrabatte bei Autokauf

Als dritter Trumpf im Dienstleistungsangebot unseres Verbands besteht seit 2022 der Mitgliederrabatt (Flottenrabatt) bei nicht weniger als 24 Automarken. Dank individuellen Vereinbarungen mit den Automarken, die der Sekretär in langwierigen Verhandlungen ausgehandelt hat und die ständig erneuert werden, haben Mitglieder des Staatspersonal-Verbandes neu die Möglichkeit, beim Kauf oder beim Leasing eines Neuwagens in ihrer Markengarage Mitgliederrabatte von bis zu 20 Prozent und mehr zu erzielen. Den Wagen können Sie wie bisher in der Markengarage Ihres Vertrauens kaufen. Die Rabattierung gilt sowohl für Benzin-, Diesel- als auch Elektrofahrzeuge. Nicht aber für Occasionsfahrzeuge. Es gibt zwei verschiedene Kategorien von rabattberechtigten Marken (vgl. unsere Homepage): Die eine Kategorie von Marken gewährt die Rabatte allen unseren Mitgliedern gegen Vorweisen des aktuellen roten Mitgliedsausweises, also insbesondere auch den Pensionierten. Eine zweite Kategorie von Marken beschränkt die Rabattierung auf Mitglieder, die noch in einem Arbeitsverhältnis mit dem Kanton stehen. Dieses Autoprogramm ist sehr gut angelaufen und wird auch laufend weiterentwickelt. Verhandlungen mit weiteren Marken laufen.



2.6 Weitere Dienstleistungen

Mitgliederrabatte: Die Liste derjenigen Spezialgeschäfte, die Verbandsmitgliedern spezielle **Rabatte** gewähren, kann auf unserer Webseite www.staatspersonal.ch heruntergeladen werden.

2.7 Kontakte zu anderen Organisationen

Präsident und Sekretär nahmen an den GVs der Sektionen teil.

Ebenso hat unser Verband mit dem **Präsidenten und dem Sekretär Einsitz in der GAV-Kommission (GAVKO)**. Der StPV nimmt an spontan einberufenen Aussprachen mit dem Regierungsrat, insbesondere mit **Finanzdirektor** Peter Hodel und dem Personalchef, Urs Hammel, aber auch mit **Bildungsdirektor** Remo Ankli, **Innenministerin** Susanne Schaffner (Spital- und Sicherheitsfragen), **Baudirektorin** Sandra Kolly (Wegmacher und NSNW) und Volkswirtschaftsdirektorin Brigit Wyss teil, was für die gegenseitige Information und Vertrauensbildung wesentlich ist.

Mit den **anderen Personalverbänden** pflegen die Verbandsspitzen einen engen Meinungsaustausch. Gemeinsame personalpolitische Anliegen werden zusammen mit dem Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO) und den drei kleineren Personalverbänden (VPOD, SBK u. VSAO) angegangen, was die Schlagkraft erhöht. Die Vizepräsidentin pflegt zudem den Kontakt zum Zentralverband öffentliches Personal Schweiz (ZV), wo sie Einsitz in die Geschäftsleitung nimmt.

Der Sekretär als Ständerat pflegt im Weiteren enge Kontakte mit den **Parteien**, insbesondere den Vertretern und Vertreterinnen der **Fraktionen** und der **Presse**, sowie mit involvierten **Bundesbehörden und dem Bundesrat**.

2.8 Angestelltentag 2023: Brennpunkt Pensionskasse

Am 28. Juni 2023 stand unsere Pensionskasse im Zentrum des 19. Angestelltentages im Konzertsaal Solothurn. Fast 300 Kantonsangestellte verfolgten das Referat des PKSO-Geschäftsführers Emanuel Ullmann, sowie das anschliessende Podium mit Eliane Albisser (Geschäftsführerin PK-Netz), Jürg Brechbühl (ex-Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherungen und unser Vertreter in

der Verwaltungskommission der PKSO) und Emanuel Ullmann. Moderiert wurde das Podium von StPV-Präsident Mirco Müller. Den kulturellen Akzent des Abends setzten der Oltnen Kabarettist Kilian Ziegler mit seinen fulminanten «Wortspielen am Siedepunkt». Am anschliessenden Apéro verköstigten sich die Teilnehmer bei schönstem Sommerwetter noch über 2 Stunden lang mit handgefertigten naturnahen regionalen Spezialitäten der Solothurner Landfrauen. Ein gelungener Anlass!

2.9 Unentgeltliche Rechtsberatung (beruflich und privat) und Berufs-Rechtsschutz

Verbandsmitglieder haben zusammen mit dem GAV-Rechtsschutz gegenüber Dritten und der unentgeltlichen Rechtsberatung ein umfassendes Rechtsschutzpaket. Zudem erhalten Mitglieder einen Spezialrabatt auf Protekta Privat- und Verkehrsrechtsschutzversicherungen.

2.10 Berufliche und private Rechtsberatung durch den Sekretär und die Vizepräsidentin boomt: Für Mitglieder 3 Stunden gratis

Ein Telefon genügt und Sie erhalten als Mitglied von Fachleuten eine rechtliche Auskunft und Beratung für Ihr berufliches oder privates Rechtsproblem. Im Berichtsjahr erbrachten die Anwaltskanzleien des Sekretärs und der Vizepräsidentin insgesamt über 700 Einzelrechtsberatungen an Mitglieder. Dabei erfolgte die Mehrheit telefonisch, der Rest in Sitzungen, schriftlichen Eingaben und Korrespondenzen. Mitglieder haben Anspruch auf unentgeltliche Rechtsberatung im Umfang von maximal drei Stunden pro Jahr. Weitergehende Leistungen haben die Mitglieder zu entgelten, sofern diese nicht unter den Deckungsumfang der Arbeitsrechtsschutzversicherung (siehe oben 2.9) oder einer weitergehenden privaten Rechtsschutzversicherung fallen.

Arbeitsrechtlich dominierten im Berichtsjahr:

- Pensionierungen: Prüfung und Planung einer vorzeitigen oder ordentlichen Pensionierung, Prognose der Renten, Koordination mit Kapitalbezügen und der 3. Säule, neue Möglichkeiten durch die 2021 in Kraft getretene Revision der PKSO-Statuten
- Kündigungen
- Krankheits- und Unfallfolgen
- Arbeitszeugnisse

Im Gegensatz zu anderen Verbänden erstreckt sich die unentgeltliche Rechtsberatung für unsere Mit-

gliedert auch auf private Belange, was zunehmend beansprucht wird. Im Berichtsjahr standen folgende Probleme im Vordergrund:

- Ehe- und Erbverträge, Testamente, Willensvollstreckungen, insbesondere nach der Ausweitung der Vererbungsmöglichkeiten durch das am 1.1.2023 in Kraft getretene, neue Erbrecht
- Vorsorgeaufträge, Altersvollmachten, Patientenverfügungen
- Erbschaftsplanungen und -streitigkeiten
- Vertragsprüfungen (Kaufverträge, Mietverträge, Werkverträge, Dienstleistungsverträge, Darlehens- und Versicherungsverträge, etc.)
- Liegenschaftskäufe und Vorverträge
- Mietstreitigkeiten
- Baustreitigkeiten
- Steuerrechtliche Fragen
- Versicherungs- und Pensionskassenstreitigkeiten
- IV-Verfahren
- Ehescheidungen
- Strafverfahren
- Gründung von Aktiengesellschaften und GmbHs

3. Personalpolitische Schwerpunkte 2023

3.1 Die Lohnentwicklung

3.1.1 Lohnerhöhung von 2,0 Prozent auf 1.1.2024

Über 10 Jahre waren geprägt von tiefen Zinsen, tiefer Teuerung und kaum Lohnerhöhungen. 2022/23 hat sich die Lage tiefgreifend verändert. Die Teuerung ist in der Schweiz auf knapp 3 Prozent gestiegen und gegen Ende 2023 wieder unter 2 Prozent gesunken...). Seit 2005 basieren die Lohnverhandlungen im Solothurnischen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) nicht auf dem November-Stand des Landesindex der Konsumentenpreise, wie bei den meisten anderen Arbeitgebern, sondern auf der sogenannten mittleren Jahresteuerung. Diese hat zwar den Vorteil, dass kurzfristige Teuerungssprünge oder Absenkungen geglättet werden. Sie hat aber den Nachteil, dass in Jahren, in denen die Teuerung während des Jahres ansteigt, ohne wieder abzusinken, im Folgejahr der Teuerungsschub noch nicht voll ausgeglichen wird. 2022 hatte man sich noch auf eine generelle Lohnerhöhung von 1.5 Prozent geeinigt. 2023 scheiterten die Verhandlungen per 1.1.2024 endgültig. Die vom Regierungsrat angebotenen 2,0 Prozent lagen zwar im Bereich der Teuerung Ende 2023, deckten aber die aufgelaufene Teuerung der Kantonsangestellten von gut 3 Prozent bei weitem nicht. Die Personalverbän-

de beschlossen ihren Unmut klar zu äussern und lancierten die vielbeachtete Petition "SO nicht!" Die rote Karte für den Regierungsrat.

3.1.2 Der GAV ermöglichte Rettung aus dem Lohntief der 90er Jahr

Seit dem Inkrafttreten des GAV im Jahre 2006 hat sich die Lohnsituation der solothurnischen Kantonsangestellten gegenüber der Lage vor 20 Jahren, als unser Kanton regelmässig zu den Schlusslichtern gehörte, deutlich verbessert. Im Detail haben die GAV-Lohnrunden folgende Ergebnisse geliefert:

| Jahr | Mittlere Jahres-teuerung | Lohn-massnahmen | Reallohn-effekt |
|------|--------------------------|-----------------|-----------------|
| 2006 | 1,2075 | 1,50 | 0,2925 |
| 2007 | 1,1405 | 2,10 | 0,9595 |
| 2008 | 0,6517 | 2,00 | 1,3483 |
| 2009 | 1,6689 | 2,70 | 1,0311 |
| 2010 | 1,2686 | 1,00 | -0,2686 |
| 2011 | 0,1356 | 0,70 | 0,5644 |
| 2012 | 0,3959 | 0,50 | 0,1041 |
| 2013 | -0,3488 | 0,00 | 0,3488 |
| 2014 | -0,5029 | 0,00 | 0,5029 |
| 2015 | 0,0073 | 0,00 | -0,0073 |
| 2016 | -0,4120 | 0,00 | 0,412 |
| 2017 | -1,0879 | 0,00 | 1,0879 |
| 2018 | 0,0961 | 0,00 | -0,0961 |
| 2019 | 0,6526 | 1,00 | 0,3474 |
| 2020 | 0,8675 | 0,00 | -0,8675 |
| 2021 | -0,1286 | 0,00 | 0,1286 |
| 2022 | -0,5265 | 0,00 | 0,5265 |
| 2023 | 1,5769 | 1,50 | -0,0769 |
| 2024 | 3,0666 | 2,00 | -1,0666 |

3.2 Unser GAV: Erfolgreich, flexibel und kostengünstig

Seit Einführung des GAV 2005 beträgt der Solidaritätsbeitrag des/r einzelnen Mitarbeitenden 5 Franken monatlich. Das ist erheblich weniger als in den meisten schweizerischen Gesamtarbeits-

verträgen. Ende 2023 konnten nun die Personalverbände sogar den Antrag stellen, den «Solibetrag» auf 4 Franken zu senken. Dies ist möglich, weil wegen Teilzeitarbeit die Anzahl der Beitragszahlenden zugenommen hat und die Personalverbände ihre Arbeitsweise dauernd rationalisieren.

Sie wissen ja: Die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden in Solothurnischen Verwaltungen, Spitälern, Anstalten, Schulen und bei Gerichten, Polizei, Wegmacher werden nicht wie in den meisten anderen Kantonen rein hoheitlich durch das Kantonsparlament und die Regierung bestimmt, sondern paritätisch zwischen der Arbeitgeberseite, vertreten durch den Regierungsrat, und den Arbeitnehmerverbänden.

Präsident und Sekretär werden durch die GAV-Verhandlungen und deren Vorbereitungen, bilaterale Verhandlungen und Abklärungen stark beansprucht. Ähnliches gilt für die Geschäftsleitung. Die hartnäckige Arbeit lohnt sich aber. Die markanten Verbesserungen, die der GAV seit 2005 gebracht hat, so etwa die erleichterte vorzeitige Pensionierung, die Arbeitszeitverkürzung der unter 50-jährigen, das neue Lohnvergleichssystem, das Wahlrecht bei den Treueprämien (Dienstaltersgeschenken), den Vaterschaftsurlaub (seit 2021) oder gerade laufend die verbesserten Inkonvenienzentschädigungen und die Vergütung für die Umkleidezeit.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer handeln den GAV paritätisch aus und entwickeln ihn dauernd weiter. Vom GAV und dem mit ihm verbundenen sozialen Frieden profitieren (wie in der Privatwirtschaft) Arbeitgeber und Arbeitnehmer und daher ist es schwer verständlich, dass der GAV von Seiten einiger Kantonsratsmitglieder in Misskredit gezogen wird, zum Sündenbock für alles gemacht wird, ja von einigen aus Unkenntnis am liebsten abgeschafft werden würde (so ein 2023 eingereichter Vorstoss eines damaligen SVP-Kantonsrates). Es war von Anfang an klar und auch so gewollt, dass gewisse personalrechtliche Fragen und vor allem auch die Lohnverhandlungen in die Kompetenz des Regierungsrates fallen und dadurch (durch das Parlament selber!) dem Parlament entzogen wurden. Mit dieser Tatsache tun sich offenbar einige schwer.

Eine von der Arbeitgeberseite gewünschte Studie der Universität Basel erbrachte das klare Ergebnis, dass der heutige Solothurner GAV effizient, rechts-

gleich und kostengünstig ist. Der Regierungsrat wünschte dennoch umfangreiche zusätzliche Gutachten. So ist die Universität St. Gallen mit der Ausarbeitung eines Rechtsgutachtens zur juristischen Beurteilung des GAV betraut worden. Parallel dazu hat die Firma Ecoplan den Auftrag, eine sog. SWOT-Analyse mit zahlreichen Interviews und einer ausgedehnten Rechtsvergleichung mit anderen Kantonen zu erstellen.

Für den StPV steht fest: Der GAV, dieses in der Schweiz bisher einmalige Regelwerk für alle Kantonsangestellten, muss um jeden Preis aufrechterhalten werden. Dafür setzen wir uns mit aller Kraft ein!

3.3 Pensionskasse

3.3.1 Pensionskasse in Zahlen (provisorische Zahlen per 31.12.2023)

- Rendite: 6,51%, Vorjahr –10,9%
- Deckungsgrad: 109,2%, Vorjahr 105,3%
- Bilanzsumme: 5938 Mio. CHF, Vorjahr 5607 Mio. CHF
- Verzinsung Sparguthaben: 2,0% (unterjährig austretende 1,25%), Vorjahr 1,5% (unterjährig austretende: 1,0%)
- Umwandlungssatz: 5,5% (Per 1.1.2024 wird der Umwandlungssatz auf 5,0% reduziert), Vorjahr 5,5%
- Anzahl Aktive: 13 516, Vorjahr 13 202
- Anzahl Rentner: 6689, Vorjahr 6668

3.3.2 Pensionskasse: Starke StPV-Vertretung in der Verwaltungskommission

Nicht zufällig stand die Pensionskasse Kanton Solothurn am Angestelltentag 2023 im Fokus (s. u. S. 13).

Vielen ist es nicht bewusst: Für die Mehrheit der Kantonsangestellten bildet das Guthaben bei der Pensionskasse Kanton Solothurn (PKSO) den grössten Vermögensbestandteil, den sie haben. Auch wenn er nicht auf der Steuererklärung erscheint. Die PKSO hat inzwischen eine Bilanzsumme von fast 6 Milliarden Franken. Deshalb ist die starke Vertretung der Arbeitnehmerseite in den Organen der PKSO von zentraler Bedeutung. Wir sind stolz darauf, mit Jürg Brechbühl, dem ehemaligen Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherungen und ein schweizweit renommierter Sozialversicherungsexperte, durch André Grolimund, Amtschef und Mitglied der Geschäfts-



leitung des StPV, durch Simon Bürki, Bankberater, durch Urs Studer als Vertreter der soH-Mitarbeitenden und durch Barbara Studer-Schmid, Mathematiklehrerin (Ersatzmitglied) eine schlagkräftige Vertretung der Arbeitnehmerseite in der Verwaltungskommission stellen zu können.

Das Umfeld der Pensionskassen ist anspruchsvoll. Aus demografischen Gründen musste auch die PKSO auf 2024 den sog. Umwandlungssatz spürbar senken. Dies wird aber für eine Übergangsgeneration ganz oder teilweise ausgeglichen. Für die unter 60 und insbesondere die unter 50-jährigen bedeutet dies aber im Vergleich zu heute eine erhebliche Renteneinbusse. Gleichzeitig ist ein vollständiger oder wenigstens teilweiser Teuerungsausgleich für die Rentner/innen auch für die nächsten paar Jahre eher unwahrscheinlich geworden.

Unser Verband informiert Sie regelmässig und fachkundig über die neuesten Entwicklungen. Lesen Sie das SOpersönlich! Wir setzen uns als Verband für die sorgfältige Pflege dieses grössten Vermögenswertes unserer meisten Mitglieder ein, gerade in turbulenten finanziellen Zeiten wie gegenwärtig, und zwar für die jungen und die älteren Versicherten und die Pensionierten.

4. Ausblick

Die diesjährigen Lohnverhandlungen haben gerade in der Politik hohe Wellen geschlagen und werden aufgrund der prognostizierten Finanzaussichten auch in Zukunft hart umkämpft bleiben. Eine Volksinitiative zur Plafonierung des Stellenetats steht uns – trotz einer der im schweizerischen Vergleich schlanksten Verwaltungen – bevor. Die Initiative ist noch nicht einmal vor dem Volk, liegt schon ein Gegenvorschlag zur Beratung auf dem Tisch. Der GAV wird diskreditiert, soll aufgeteilt und/oder abgeschafft werden und steht nach fast 20 Jahren auf dem Prüfstand. Das Lohnsystem wird kritisiert, analysiert und auf seine Markttauglichkeit überprüft. Ein Massnahmenplan zur Entlastung des Solothurner Staatshaushalts wird aufgegleist.

Herausforderungen/Chancen?

Anpassung der Vergütung für inkonveniente Dienste. Flexibilisierung bei inkonvenienten Diensten. Vergütung der Umkleidezeit. Kündigung und Verlängerung befristeter Anstellungen bei Mutterschaft. Einführung Adoptionsurlaub. Pauschale Abrechnung für Privatfahrten mit persönlich zugeteilten Fahrzeugen. Einführung Besonderer Teil SGV.

Wünsche/Möglichkeiten?

Dies sind «nur» ein Teil der Themen, mit welchen wir uns im nächsten Verbandsjahr oder sogar in den nächsten Verbandsjahren beschäftigen werden. Dazu kommen weitere Geschäfte von Sektionen, einzelnen Berufsgruppen oder Mitarbeitenden.

Aber gerade aus Herausforderungen entstehen Chancen und aus Wünschen Möglichkeiten. So gehörte es nicht nur zu unserer Aufgabe, wichtige bestehende Errungenschaften zu verteidigen, sondern auch neue Lösungen zu suchen und die Arbeitsbedingungen zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Denn der Kanton hat im Jahr 2023 die «Arbeitgebermarke Kanton Solothurn» lanciert und sich mit dem Versprechen «Mit Engagement bewegen.»

auf dem Arbeitsmarkt positioniert. An die Markenwerte Vielfalt, Flexibilität, Verantwortung und Stabilität werden wir den Kanton Solothurn als Arbeitgeber bei all unseren Verhandlungen erinnern und ihn auch an diesen Werten messen. Aber auch wir sind verantwortlich, uns an diese Werte zu halten. Dafür setzen wir uns auch im aktuellen Verbandsjahr mit aller Kraft ein.

Nebst den personalpolitischen Themen stehen für dieses Verbandsjahr auch intern Anlässe, wie die Abgeordnetenversammlung und der 20. Angestelltentag, auf dem Programm. Weiter müssen wir die Arbeiten, wie der Ausbau des Dienstleistungsangebotes, die Weiterentwicklung der Kommunikation, der Auftritt als Solothurnischer Staatspersonal-Verband etc., welche aufgrund der vielen anderen Geschäfte zurückgestellt werden mussten, wieder aufgreifen.



So ist doch gerade im Kanton Solothurn, wo die Mitarbeitenden über die Personalverbände direkt die Arbeitsbedingungen mitgestalten und Einfluss nehmen können, eine Verbandszugehörigkeit ein Muss und ein klares Statement zum Versprechen des Kantons «Mit Engagement bewegen.».

Deshalb werden es auch weiterhin Ihre Beiträge, Ihre Forderungen und Ihre Wünsche, geschätztes Mitglied, sein, welche die Zukunft für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kantons Solothurn gestalten. Mit Ihrer Verbandstreue und Mitgliederwerbung ermöglichen Sie damit zum einen das finanzielle Gleichgewicht, geben uns zum anderen aber auch die politische Kraft und Glaubwürdigkeit und bestärken uns in unserer Arbeit.

Denn «Mit Engagement bewegen» ist bei uns nicht ein Versprechen, sondern Teil der DNA.

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement, Ihre wertvolle Arbeit zugunsten des Kantons Solothurn und Ihre Treue zu unserem Verband. ■

Bereits jetzt notieren und reservieren!

Angestelltentag 2024
Mittwoch, 21. August 2024 ca. 18 Uhr

Einladung wird im Heft und auf der Homepage publiziert.

PKSO

Wir passen uns Ihren Bedürfnissen an!

Nach einer äusserst erfolgreichen und repräsentativen Kundenumfrage haben wir Ihre Antworten genau analysiert. Nun setzen wir wichtige Änderungen im Vorsorgereglement um, die ab dem 01.01.2024 direkt in Kraft treten werden. Diese nachstehenden Anpassungen sollen Ihre Bedürfnisse besser erfüllen und die Flexibilität sowie Transparenz in Ihrer Altersvorsorge erhöhen.

PKSO nachhaltig vorsorgen

100 % Kapitalbezug – Ihre Vorsorge in Ihren Händen

Aus unserer Umfrage ging hervor, dass Sie sich dafür interessieren, das Altersguthaben auf einmal zu beziehen. Ab dem 1. Januar 2024 gehen wir auf diesen Wunsch ein und der Kapitalbezug wird von bisher 70 % auf 100 % erhöht.

Mehrmalige Einkäufe pro Jahr

Wir verstehen, dass sich Ihre finanzielle Situation ändern kann. Daher können Sie ab 1. Januar 2024 mehrmals im Jahr Einkäufe tätigen, im Gegensatz zur bisherigen Regelung, die nur einen Einkauf pro Jahr erlaubte. Der Mindestbetrag für Einkäufe wurde ebenfalls auf CHF 2000 reduziert, im Vergleich zu den bisherigen CHF 5000. Bitte beachten Sie, dass bei jedem Einkauf noch eine Selbstdeklaration erforderlich sein wird.

Freiwillige Weiterversicherung für Risiko und Alter

Neu bieten wir Ihnen als Arbeitnehmende die Möglichkeit an, sich nicht nur für den Risikoteil weiter zu versichern wie bisher, sondern auch Ihr Altersguthaben weiter aufzubauen. Ihre Weiterversicherung ist bis zu einer Dauer von maximal 12 Monaten möglich. Voraussetzung ist die volle Übernahme der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge durch Sie.

Lebenspartnerrente (Hinterlassenenleistungen)

Die Altersgrenze für die Meldung des Lebenspartners wird aufgehoben, ausserdem ist das Mindestalter bei der Lebenspartnerschaft an die Ehegatten angepasst worden, 40 Jahre anstatt 45 Jahre – bei der PKSO wollen wir die Dinge so einfach wie möglich für Sie gestalten!

Rückgewähr Einkäufe im Todesfall

Neu gibt es eine Rückgewähr auf Einkäufe im Todesfall einer aktiv versicherten Person. Das heisst, stirbt eine versicherte Person wird ein Todesfallkapital an bestimmte begünstigte Personen ausbezahlt. Das Guthaben aus den getätigten freiwilligen Einkäufen der versicherten Person während der Versicherungsdauer wird rückerstattet. Wir möchten sicherstellen, dass in schweren Zeiten der Zugang zu finanzieller Unterstützung so einfach wie möglich verläuft.

Wir werden zukünftig in regelmässigen Abständen Online-Befragungen durchführen und Ihre Aussagen dabei bei den Anpassungen im Vorsorgereglement der Pensionskasse Kanton Solothurn (VOR) berücksichtigen. Nehmen Sie dies als unsere Verpflichtung wahr, Ihre Altersvorsorge zu verbessern und uns an ändernde Bedürfnisse anzupassen. Wir sind stolz darauf, Sie auf diesem Weg in Ihrer Berufskarriere aktiv zu begleiten und freuen uns gemeinsam mit Ihnen die Zukunft zu gestalten.

Für Fragen stehen wir Ihnen sehr gerne per Telefon 032 627 89 11 oder per Mail info@pk.so.ch zur Verfügung. ■

PKSO

Bemerkungen zu den Neuerungen im Vorsorgereglement

Als Vertreter der Aktivversicherten in der Verwaltungskommission habe ich den Neuerungen im Vorsorgereglement zugestimmt, weil sie dem in der Umfrage geäusserten Wunsch der Versicherten entsprochen haben.



André Grolimund,
Mitglied Verwaltungs-
kommission PKSO

Es ging also darum, die PKSO attraktiver zu machen und das ist zweifellos auch gelungen. Dennoch ist es mir ein Anliegen, auf Umstände hinzuweisen, die auch ein gewisses Risikopotential beinhalten.

So bin ich mir insbesondere bei der Neuerung betreffend dem 100-prozentigen Kapitalbezug nicht so sicher, ob sie wirklich für die Versicherten eine ideale Lösung darstellt. Sie trägt denn auch den Titel «100% Kapitalbezug – Ihre Vorsorge in Ihren Händen». Was so schön tönt, heisst für viele Rentner im Wesentlichen, dass man nach der Auszahlung primär vom Verzehr des Vermögens lebt anstatt von einer PK-Rente. Das bedeutet wiederum, das Vermögen sollte bei der zu erwartenden Lebensdauer noch für rund 30 Jahre reichen.

Auf dem Weg zur Erreichung dieses Ziels lauern aber ein paar Gefahren:

Man ist mit Erreichen des Pensionsalters noch rüstig und hat vielleicht die Idee, einen lang gehegten Traum zu realisieren. Man ist inspiriert von «Uf und Dervo» und kauft sich irgendwo an einer schönen Destination ein Strandcafé oder baut ein Hundehotel. Oder man ist angezogen vom Potential, reich zu werden, indem man in Kryptowährungen investiert oder was in letzter Zeit auch ab und zu für Schlagzeilen sorgt, man fällt auf den Dreamdate- oder Enkeltrick rein. Letzteres hat übrigens nichts mit Demenz zu tun, sondern mit Lebenswünschen, wie wir sie alle kennen.

Diese Träume können also sehr schnell zu Albträumen werden. Man hat dann nicht nur das selbst angesparte Vermögen verloren, sondern

auch noch die ganze eigene Altersvorsorge. Bei «Uf und Dervo» sind nämlich in der Regel diejenigen erfolgreich, die jung sind und mit grossen Entbehrungen leben können oder aber die Cleveren, die für den neuen Lebenserwerb auf mehr als nur ein Standbein setzen. So brechen die Ibiza- und Hundehotelunternehmer meistens nach ein paar Jahren, wenn die Taschen leer sind, ab und kehren verarmt zurück in die Schweiz... und an den «Loredana-Opfern» freuen sich die Medien. In einer solchen Situation können zudem die Ergänzungsleistungen eine böse Überraschung bieten. Ein übermässiger Vermögensverbrauch in den Jahren vor dem Antrag auf Ergänzungsleistungen kann nämlich zu einer Reduktion dieser Leistungen führen. Der erhoffte Notfallschirm greift also nicht.

Aber es lauern auch etwas subtilere Gefahren. So haben wir permanent das Mantra vom Steuersparen-durch-Kapitalbezug in den Ohren. Ein wichtiges Argument der Vermögensverwalter. Es lenkt aber ab vom eigentlichen Erfolg oder Misserfolg des Verwaltungsmandats. Was können denn diese Verwalter besser als diejenigen bei der PKSO? Oder man nimmt die Vermögensverwaltung gar in die eigenen Hände. Nun, aufgrund meiner beruflichen Ausbildung und Erfahrung kenne und verstehe ich eigentlich die meisten auf dem Markt verfügbaren Instrumente und dennoch wurde ich immer wieder von der Performance enttäuscht, obwohl ich mich durchwegs an sogenannte Bluechips (v.a. Swissair, UBS und CS) oder seriöse lokale Unternehmen (Autophon, von Roll, Papierfabrik Biberist) gehalten habe. Was sagten mir jeweils die Kundenberater? – «Ja nicht nervös werden, wenn die Papiere mal nicht so gut sind... sie erholen sich wieder!» Nun, wir kennen die Geschichte(n) ...

Nach 30 Jahren mit solchen Erfahrungen bin ich zum Schluss gekommen, dass auch bei aller Aus-



bildung doch das Glück eine wesentlichere Rolle spielt als mein vermeintliches Können. Und weil das auch die Berater und Vermittler wissen, unterschreiben wir mittlerweile fast jährlich die von ihnen für uns erstellten Risikoprofile, um sie ja nicht belasten zu können.

Es tönt doch schick, wenn man das Kapital bezieht mit der Bemerkung, dass man selber eine bessere Performance erzielen könne, als wenn man eine Rente bezieht! Aber warum sollte ich, der ein Leben lang dankbar war, wenn Ende Monat der Lohn auf meinem Konto reinkam, plötzlich Unternehmer spielen?

Die PKSO tut nun, was alle öffentlichen Pensionskassen und auch der Bund getan haben. Die Möglichkeit, das ganze Altersguthaben in Kapitalform zu beziehen, ist heute praktisch Standard. Und dennoch, man sollte diesen Schritt nicht tun, ohne sich von einer unabhängigen Stelle beraten zu lassen. Im Versichertenportal der PKSO finden sich die Koordinaten von zwei unabhängigen Finanzberatern, welche die Vorsorgesituation der Versicherten der PKSO zu einem reduzierten Stundenansatz analysieren.

Wirklich Steuern sparen können Versicherte aber mit der freiwilligen Einzahlung in die Pensionskasse. Nebst dem Steuerspareffekt dient es der Verbesserung der eigenen Altersvorsorge und unterstützt zudem den persönlichen Sparwillen: Was in der Pensionskasse liegt, sehe ich nicht immer auf dem Bankkonto und ich bin dann auch weniger versucht, es auszugeben. Ganz nach dem Motto: «Aus den Augen – aus dem Sinn». Wenigstens vorübergehend.

Die PKSO hat dafür letztes Jahr die Möglichkeiten von zwei freiwilligen Sparplänen geschaffen und mit den jetzigen Neuerungen die Beschränkung aufgehoben, dass man grössere Beträge nur einmal pro Jahr einzahlen kann.

Gleichzeitig hat die PKSO geregelt, dass beim Todesfall der aktiv versicherten Person eine Rückgewähr der Einkäufe besteht. Sie hat damit ein weiteres Argument gegen freiwillige Einkäufe beseitigt.

Um die Auswirkungen der notwendig gewordenen Senkung des Umwandlungssatzes abzufedern, hat die PKSO also etliche Instrumente zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang noch ein weiterer wichtiger Hinweis:

Wussten Sie, dass Sie Ihren Umwandlungssatz auch anheben können? – Unsere Pensionskasse sieht im Sinne der Flexibilisierung der Altersgrenze nämlich vor, bei einer Fortsetzung der Erwerbstätigkeit nach dem Alter von 65 Jahren den individuellen Umwandlungssatz zu erhöhen. Dies um 0,2% pro Jahr. Bei deiner Erwerbstätigkeit bis 70 Jahre liegt der Umwandlungssatz demnach bei 6%!

Ich hoffe, Ihnen als Aktivversicherte auf verständliche Weise nun ein paar der neu geschaffenen Instrumente erklärt zu haben oder mindestens ein paar Denkanstösse anderer Art geliefert zu haben, wie Sie Ihre Altersvorsorge massiv beeinflussen können. ■

Pensionierten-Essen in der La Couronne Solothurn

Genussvolle Geselligkeit

Am Freitag, 17. November 2023 fand das 12-Jahre-Jubiläum des Pensionierten-Essens unseres Verbandes statt. Eingeladen sind jeweils die im aktuellen Jahr sowie die im vorherigen Jahr in Pension gegangenen Mitglieder. Mit einer Teilnehmerzahl von knapp 18 Personen war das Nachtessen in der La Couronne Solothurn ein heiterer und geselliger Abend für alle. ■







Bereits jetzt notieren

Pensionierten-Essen 2024 **Freitag, 13. September** **La Couronne, Solothurn**

Einladen sind alle Mitglieder, die im Jahr 2023 und im laufenden Jahr 2024 in Pension gegangen sind!

**WENIGER
LEHRKRÄFTE
= WENIGER
BILDUNG**

**NEIN
zu 1:85**

Informationen aus den Sektionen

Für nachfolgende Publikationen sind die Sektionen selbst zuständig.

Sektion Solothurn

Dienstjubiläen

35 Jahre

Susanne Liechti, Sachbearbeiterin

30 Jahre

Annette Fröhlicher, Gerichtsschreiberin

25 Jahre

Jeannette Soom, Sachbearbeiterin
Carmela Barben, Sachbearbeiterin
Renate Jeger, Leiterin

20 Jahre

Andreas Mühlheim, Leiter
Hatice Sisman, Stv. Leiterin

15 Jahre

Regula Uebelhart, Leiterin Cafeteria Ambassadors-
renhof
Thomas Zwingli, Personalberater
Thomas Kölliker, Sachbearbeiter

10 Jahre

Stefan Frech, Staatsarchivar
Isabelle Schauwecker, Rechnungsführerin
Hans Imhof, Abteilungsleiter
Elena Spedini, Sachbearbeiterin
Sebastian Grolimund, Wirtschaftsinformatiker
Michaela Feier, Sachbearbeiterin
Roman Gerber, Projektleiter

5 Jahre

David Heiniger, Steuerrevisor
Petra Streit, Sachbearbeiterin
Rolf Vogt, Fachspezialist

Gratulationen

80. Geburtstag

Rudolf Montanari, Feldbrunnen (05.01.)
Hans-Rudolf Affolter, Wangen an der Aare
(18.01.)
Franz Blunier, Lengnau (01.02.)
Peter Geissbühler, Feldbrunnen (17.02.)

75. Geburtstag

Helene Schwaller, Deitingen (02.01.)

70. Geburtstag

René Fröhlicher, Hessigkofen (24.01.)
Eva Fluri, Biel (31.01.)
Erich Hubler, Luterbach (02.02.)

65. Geburtstag

Evelyne Ruoss, Allschwil (07.01.)
Liliane Buchmeier, Solothurn (14.02.)
Thomas Schaad, Solothurn (03.02.)
Claude Müller, Langendorf (27.02.)

60. Geburtstag

Lukas Walter, Grenchen (06.01.)
Esther Zbinden-Straub, Derendingen (06.01.)
Astrid Wyss, Selzach (24.01.)
Liliane Meier, Wangen an der Aare (28.01.)
Catherine Meili, Lommiswil (26.02.)

55. Geburtstag

Rolf Caccivio, Riedholz, (13.01.)
Dagmar Koops, Niederbipp (14.01.)
Helga Ebel, Aarwangen (22.01.)
Lothar Bürgi, Kestenholz (27.01.)

50. Geburtstag

Pascal Haussener, Wangen b. Olten (16.01.)
Tatjana Imbach-von Ins, Zuchwil (27.01.)
Oliver Meyer, Reiden (21.02.)

45. Geburtstag

Antonella Sasso, Solothurn (12.01.)

35. Geburtstag

Donijeta Krasniqi, Dulliken (14.01.)

30. Geburtstag

Philipp Erni, Hägendorf (26.01.)

Todesfall

Altenburger Dieter, Solothurn (18.11.)

Sektion Olten

Dienstjubiläen

30 Jahre

Muriel Staub, Wangen bei Olten, Primarlehrerin (01.01.)

25 Jahre

Daniel Lanz, Hägendorf, Spital Solothurn (01.01.)

Daniel Vögeli, Hägendorf, Spital Olten (01.02.)

20 Jahre

Gregor Burkhard, Olten, Fachhochschule (01.01.)

Stefanie Gempeler, Lüsslingen, Fachhochschule Olten (01.02.)

Patrick Studer, Olten, Steueramt Olten (01.02.)

Gratulationen

75. Geburtstag

Ruedi Berger, Wangen bei Olten (26.02.)

70. Geburtstag

Beat Wildi, Wangen bei Olten (24.01.)

Roland Bürgi, Hägendorf (31.01.)

Elisabeth Annaheim, Lostorf (19.02.)

65. Geburtstag

Franz Schwaller, Deitingen, Spital Solothurn (10.02.)

60. Geburtstag

Annette Buchser, Wangen bei Olten, Berufsbildungszentrum BBZ (08.01.)

Sektion Balsthal

Gratulationen

65. Geburtstag

Daniel Indermaur, Wangen an der Aare, Leiter BSA-ET Oensingen, NSNW, Oensingen (27.03.)

60. Geburtstag

Fredy Eggenschwiler, Sissach (02.03.)

Rita Kamber, Balsthal, Sachbearbeiterin Pfändungen Thal, Betriebsamt Thal-Gäu, Balsthal (13.03.)

Bernhard Meister, Matzendorf, Amtschreiber, Amtschreiberei Thal-Gäu, Balsthal (16.03.)

Monika Meier-Iseli, Balsthal, Zivilstandsbeamtin, Zivilstandsamt Balsthal (20.04.)

Todesfall

Schneider Heidy, Balsthal (02.12.)

Sektion Dorneck-Thierstein

Gratulation

70. Geburtstag

Jeker Heiner (08.02.)

Nebel Ruedi (17.02.)

Sektion Polizei

Dienstjubiläen

20 Jahre (im Januar)

Barbara Ryser

15 Jahre (im Februar)

Patrick Blättler

Jörg Brunner

Nicola Etter

Silvia Götschi

Tamara Kropf

Patrich Schumacher

Christoph Strub

Ronny Witschi

Neu: SARON-Hypothek und Hypothek Time Fix mit Zinsrabatt!



Als Mitglied des Solothurnischen
Staatspersonal-Verbandes profitieren Sie
bei der Baloise Bank von 0,25 % Zinssatz
auf dem Standardzinssatz.
Informationen: [staatspersonal.ch](https://www.staatspersonal.ch)

**0,25 %
Zins sparen!**

Baloise Bank AG
Amtshausplatz 4
4502 Solothurn

 **baloise**

10 Jahre (im Januar)

Andrea Diethelm
Claudia Gaschen
Sascha Lüthi

Gratulationen

80. Geburtstag

Kurt Berger, Selzach (27.01.)
Otto Gerber, Oensingen (24.02.)

75. Geburtstag

Hugo Schenker, Olten (04.01.)
Walter Schöni, Deitingen (18.01.)
Hansjörg Staub, Laupersdorf (24.02.)
Roland Strasser, Balsthal (23.02.)

65. Geburtstag

Thomas Wenger, Selzach (02.02.)

60. Geburtstag

Peter Hofer, Observation (25.01.)
Manfred Rhy, Regionenpolizei Mitte (01.01.)

50. Geburtstag

Boris Boss, Verkehrsunfalltechnik (26.02.)
Erich Müller, Polizeiposten Dornach (04.02.)

40. Geburtstag

Oliver Aegerter, Kommandostab (19.01.)
Claudia Gaschen, Regionenposten Solothurn
 (05.01.)
Pascal Meister, Polizeilicher Sicherheitsassistent
 (05.01.)

30. Geburtstag

Seraphin Müller, Polizeiposten Balsthal (02.01.)
Robin-Rose Moosmann, Polizeiliche Sicherheits-
 assistentin (02.01.)
Sandro Stebler, Polizeiposten Biberist (17.01.)
Julien Morel, Fahndung West (06.02.)
Adrian Stettler, Mobile Polizei (27.02.)

Todesfall

Ernst Wegmüller, alt Fw (19.12.)

Sektion Wegmacher

Dienstjubiläen

10 Jahre (im Februar)

Jürgen Schöll, Recherswil (01.02.)

5 Jahre

David Flury, Neuendorf (01.01.) (im Januar)
Roberto Misteli, Neuendorf (01.02.) (im Februar)

Gratulation

75. Geburtstag

Willi Bobst, Biberist (07.01.)

70. Geburtstag

Peter Bader, Mümliswil (13.02.)
Paul Bader, Mümliswil (14.02.)

60. Geburtstag

Hansruedi von Arx, Härkingen (17.01.)

55. Geburtstag

Peter Meier, Laupersdorf (25.01.)

50. Geburtstag

Marcello Cuddé, Luterbach (16.01.)

Sektion Freiheitsentzug

Dienstjubiläen

40 Jahre (im Januar)

Karin Rudolf, JVA Solothurn (01.01.)

35 Jahre (im Februar)

Stefan Wicki, UG Olten (01.02.)

30 Jahre (im Januar)

Markus Hirschi, Solothurn (01.01.)

25 Jahre (im Januar)

Doris Gnägi, JVA Solothurn (01.01.)

15 Jahre (im Februar)

Andrea Büttler, UG Solothurn (01.02.)
Christian Fankhauser, UG Solothurn (01.02.)

10 Jahre (im Februar)

Roger Mosimann, JVA Solothurn (01.02.)

Gratulationen

85. Geburtstag

Jules Meer, Feldbrunnen (04.01.)

75. Geburtstag

Ueli Schluep, Nennigkofen (10.01.)

65. Geburtstag

Theres Bärtschi, JVA Solothurn (01.02.)

50. Geburtstag

Rolf Meier, JVA Solothurn (17.02.)

Solothurnischer Kantonalschullehrerverband

Gratulationen

80. Geburtstag

Bernhard Buzzi (17.02.)

60. Geburtstag

Patrick Kappeler (27.01.)
Barbara Studer (08.02.)
Thomas Henzi (10.02.)

55. Geburtstag

Alessandro Sestito (11.01.)
Christina Gliss-Kaltenbach (17.01.)
Paolo Waldegg (27.01.)

50. Geburtstag

Reto Basler (18.01.)

Sektion Berufsschullehrer

Dienstjubiläen

35 Jahre

Peter Ackermann, BBZ Solothurn-Grenchen
(31.01.)

15 Jahre

Hans-Ruedi Kunz, BBZ Olten (01.02.)
Andreas Meier, BBZ Olten (01.02.)

Gratulationen

65. Geburtstag

Toni Stampfli, BBZ Olten (19.02.)

60. Geburtstag

Georg Berger, BBZ Olten (19.02.)
Andreas Meier, BBZ Olten (20.02.)
Martin Allemann, BBZ Solothurn-Grenchen
(26.02.)

50. Geburtstag

Fabian Stadelmann, BBZ Solothurn-Grenchen
(31.01.)

Personalverband soH

Dienstjubiläen

45 Jahre

Evelyne Mauron, PD (01.01.)

35 Jahre

Michaela Ingold, PD (01.01.)

25 Jahre

Franziska Zoss, BSS (01.01.)

Gratulationen

80. Geburtstag

Gertrud Leu, Lohn-Ammannsegg (29.01.)
Rita Schaller, Bettlach (25.02.)

75. Geburtstag

Trudy Scheidegger, Biberist (22.01.)

Liselotte Gassert, Winistorf (24.02.)

70. Geburtstag

Margrith Walker, Riedholz (02.01.)

Elisabeth Marti, Bettlach (23.01.)

Liebe Mitglieder

Die Mitgliederanlässe des Personalverbands soH finden im 2024 wie folgt statt:

- Generalversammlung: Donnerstag, 25.04.24
- Füllprobe-Anlass: Donnerstag, 16.05.24
- Jubilarenfeier: Freitag, 28.06.24
- Verbandsreise: Freitag, 13.09.24

Wie immer erhalten Sie ca. drei Wochen vorher eine Einladung. Der Vorstand freut sich schon jetzt auf eine rege Teilnahme!

Allen Jubilaren

Zum Jubiläum gratulieren wir herzlich und wünschen im Beruf wie privat weiterhin alles Gute.

Wir entbieten den Trauerfamilien unser herzlichstes Beileid.



AZB

CH-4500 Solothurn 2

POST CH AG

Adressberichtigung melden:

Dr. iur. Pirmin Bischof

Postfach

4502 Solothurn